

Kirche in WDR 2 | 09.03.2023 05:55 Uhr | Laura Kadur

Es geht um die Wurst

Kennen Sie den Ausdruck: Es geht um die Wurst?

Der Satz kommt nicht, wie man vielleicht erwarten könnte, aus der Fleischindustrie, sondern bedeutet, dass eine wichtige Entscheidung ansteht - es wirklich ums Ganze geht.

Heute, vor gut 500 Jahren hat es auch eine wichtige Entscheidung gegeben. Eine Entscheidung mit weitreichenden Folgen.

Wie Sie wissen, haben wir ja seit Aschermittwoch Fastenzeit. Früher ist es verboten gewesen, in der Fastenzeit Fleisch zu essen. Also so richtig verboten mit Gefängnisstrafe und anderen schlimmen Dingen.

Und so ist es nahezu revolutionär gewesen, dass sich am 9. März 1522 Christinnen und Christen getroffen haben, um zusammen Wurst zu essen.

Das Wurstessen in der Schweiz ist für einige sogar genauso bedeutend wie der Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg.

Warum ist das so?

Weil dieses Wurstessen eine Art Demonstration gegen die damaligen Zustände war.

Ein Stück evangelischer Freiheit in geräucherter Form, wenn man so will.

Mit diesem Wurstessen haben sich die Menschen in der Schweiz über das hinweggesetzt, was die Kirche ihnen aufgedrückt hat. Denn: Die Bibel gibt uns Christinnen und Christen nicht die Anweisung, zu fasten. Also Fasten ist nicht etwas, was Gott von uns fordert oder verlangt.

Allerdings erzählt die Bibel davon, dass Fasten glücklich machen und befreien kann.

Leider ist es bis heute so, dass Fasten für die meisten bedeutet, auf Speisen zu verzichten.

Dabei ist es doch viel spannender, mal zu überlegen, welche Dinge mich im Alltag belasten. Und das muss nicht nur das Essen sein. Vielleicht ist es eine Beziehung, die mich belastet oder das Handy, das einfach den ganzen Tag bimmelt.

Fakt ist: Fasten ist eine Entscheidung mit Folgen.

Es ist kein Diät-Programm, wie Low-Carb oder die 16:8 Diät, sondern kann uns unterstützen, den Ballast des Alltags zu verkleinern. Das macht uns nicht frommer oder heiliger. Es kann uns aber helfen, uns wieder neu auszurichten.

Daher kann ich Sie nur ermutigen, es auch mal auszuprobieren.

Und vielleicht merken Sie auch:

Beim Fasten geht es um die Wurst, wenn man so will. Um eine Entscheidung mit Folgen.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius